

---

6460 Altdorf  
Telefon 041 - 874 12 28  
Telefax 041 - 874 12 13  
Mail [christine.herrscher@altdorf.ch](mailto:christine.herrscher@altdorf.ch)

# **Konzept offene Jugendarbeit Altdorf**

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	3
2.	Ausgangslage .....	3
2.1.	Bisheriges Angebot der Gemeinde Altdorf in der offenen Jugendarbeit .....	4
2.1.1.	Jugendtreff Bunker.....	4
2.1.2.	MSA-Baracke.....	4
3.	Zukünftige Zielrichtung der Jugendarbeit Altdorf .....	5
4.	Ziele.....	7
5.	Leistungen und Kriterien .....	7
6.	Rahmenbedingungen.....	10
6.1.	Organisatorische Eingliederung .....	10
6.2.	Infrastruktur.....	11
6.2.1.	Jugendtreff Bunker.....	11
6.2.2.	MSA Baracke .....	11
6.2.3.	Büro.....	11
6.3.	Finanzen .....	11
6.4.	Personal.....	12
6.5.	Zusammenarbeit mit anderen Angeboten .....	12
7.	Umsetzung.....	12

## 1. Einleitung

Mit Beschluss vom 13. Februar 2012 entschied der Gemeinderat Altdorf, die offene Jugendarbeit der Gemeinde neu zu konzipieren und beauftragte die Kinder- und Jugendbeauftragte in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Gemeinderat und der Kinder- und Jugendkommission ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Anlass für die Konzepterstellung ist die Tatsache, dass es im Bereich der offenen Jugendarbeit Altdorf bisher weder ein Konzept noch andere verbindliche Dokumente gibt, die die Zielrichtung und Ausgestaltung der Jugendarbeit definieren. Die frühere Trägerschaft der Jugendarbeit, der Verein APJ, konnte diese Arbeit aus zeitlichen Gründen nicht leisten. In einem ersten Schritt sollen daher in diesem Konzept die Ziele, die Leistungen und die Kriterien zur Zielerreichung festgelegt werden. Details wie die konkreten Arbeitsaufträge an die Jugendarbeitenden, deren Stellenbeschreibungen sowie die Festlegung der Messwerte für die Erreichung der Kriterien werden zu einem späteren Zeitpunkt definiert. Diese unterliegen dann auch der jährlichen Prüfung, während das vorliegende Konzept möglichst für mehrere Jahre Gültigkeit behalten soll.

## 2. Ausgangslage

In den Jahren 2006 und 2007 wurde durch die Hochschule Luzern das Projekt „jug@altdorf“ durchgeführt. Mit dem Abschlussbericht erhielt die Gemeinde Altdorf eine detaillierte Sicht auf die im Kinder- und Jugendbereich bestehenden Angebote, auf die weitergehenden Bedürfnisse der Betroffenen und erhielt Empfehlungen für umzusetzende Massnahmen.

Zunächst wurden interne Veränderungen vorgenommen, die insbesondere die Aufgabenverteilung innerhalb der Gemeinde regelten. Diese Veränderungen waren als Voraussetzung für weitere Massnahmen erforderlich. Im Wesentlichen wurden vier Empfehlungen umgesetzt:

### 1. Übernahme der Jugendarbeit vom Verein APJ durch die Gemeinde Altdorf ab 2010.

Mit diesem Schritt wurde sichergestellt, dass die inhaltliche Ausrichtung der Jugendarbeit und die Führung der Mitarbeitenden in der Hand der Gemeinde lagen. Dieser Schritt wurde möglich, da gleichzeitig die Stelle der Kinder- und Jugendbeauftragten geschaffen wurde, die diese Aufgabe übernehmen konnte. Zudem wurde das Pensum der Jugendarbeitenden auf 100% erhöht.

### 2. Schaffung der Stelle einer Kinder- und Jugendbeauftragten.

Zum gleichen Zeitpunkt wurde die Stelle der Kinder- und Jugendbeauftragten mit einem Pensum von 20% geschaffen. Die Hauptaufgaben der Kinder- und Jugendbeauftragten sind gemäss Art. 7 des Reglements über die Kinder- und Jugendpolitik:

- die Koordination der gemeindlichen Aktivitäten im Kinder- und Jugendbereich;
- Anlaufstelle für die Bevölkerung in Kinder- und Jugendfragen, Triage;
- Beratung von Behörden und Kommissionen in allen Belangen, die Kinder und Jugendliche betreffen;
- Eingabe von Kinder- und Jugendthemen in Behörden und Kommissionen;
- Ausführung der Beschlüsse der Kinder- und Jugendkommission;
- Verbindungsstelle zu Fachstellen, kantonalen Ämtern und Kommissionen und anderen Gemeinden sowie zu Jugendvereinen, Kirchen, Schulen und anderen jugendnahen Institutionen;

- Leitung der offenen Jugendarbeit der Gemeinde einschliesslich Mitarbeiterführung;
- Sekretariat der Kinder- und Jugendkommission

### 3. Bildung einer neuen Kinder- und Jugendkommission

Im Jahr 2009 wurde eine neue Kinder- und Jugendkommission eingesetzt, die neu aus Fachpersonen und einer Vertretung der Kinder- und Jugendverbände zusammengesetzt sein soll. Ihre Aufgaben wurden folgendermassen definiert:

- Beratung des Gemeinderates in Kinder- und Jugendfragen;
- Aufnehmen und Wahren von Anliegen aus dem Kreis der Kinder und Jugendlichen;
- Anträge zu Kinder- und Jugendanliegen an den Gemeinderat richten;
- Unterstützung und Beratung der/des Kinder- und Jugendbeauftragten;
- Genehmigung der Jahresschwerpunkte der/des Kinder- und Jugendbeauftragten;
- Darauf achten, dass die Gemeinde die erforderliche Infrastruktur für Freizeitaktivitäten der Kinder- und Jugendlichen zur Verfügung stellt;
- Unterstützung von Projekten im Bereich Kinder- und Jugendkultur;
- Die Interessen der Kinder- und Jugendlichen zu wahren;
- Öffentlichkeitsarbeit für Kinder- und Jugendanliegen betreiben;
- Die Ziele der offenen Jugendarbeit zu definieren und dem Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.

### 4. Verabschiedung eines neuen Reglements für die Kinder- und Jugendpolitik

Nach Umsetzung der oben genannten Massnahmen wurden die geschaffenen Strukturen in einem neuen Reglement zusammengefasst. Dieses legt die wichtigsten Massnahmen und die Kompetenzen des Gemeinderates, der Kinder- und Jugendkommission und der Kinder- und Jugendbeauftragten in Kinder- und Jugendfragen fest. Das Reglement trat per 1. Januar 2011 in Kraft.

## **2.1. Bisheriges Angebot der Gemeinde Altdorf in der offenen Jugendarbeit**

### **2.1.1. Jugendtreff Bunker**

Der Jugendtreff Bunker ist bisher ein traditioneller Jugendtreff mit regelmässigen, ausgedehnten Öffnungszeiten, während derer der Jugendarbeiter regelmässig anwesend war. Projekte, Veranstaltungen oder andere Angebote wurden nur sehr eingeschränkt durchgeführt, dies liess die Betreuung des Treffs durch den Jugendarbeiter aus zeitlichen Gründen auch gar nicht zu. Diese Ausrichtung der Jugendarbeit im Treff zog Jugendliche an, die den Treff überwiegend zum „abhängen“ nutzten. Der Jugendarbeiter verwand einen grossen Teil seiner Arbeitszeit darauf, die Sorgen der Jugendlichen anzuhören und Ratschläge zu erteilen. Schwierigere Jugendliche wurden dann aber letztendlich doch an die Jugendberatung oder den Sozialdienst weitergeleitet, da ihm hierfür die Ausbildung und auch die Möglichkeiten fehlten. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten im Bunker war jeweils nur Platz für eine Jugendgruppe oder einen Musikstil. Dieses Konzept zog eher problematische Jugendliche, oft mit Migrationshintergrund oder auffälligen Verhaltensweisen an. In der Folge entwickelte der Jugendtreff Bunker ein schlechtes Image, welches bis heute anhält. Neben dem Treffbetrieb findet einmal jährlich der „Summerjam“ statt, eine Veranstaltung, bei der der Bunker von

Urner und auswärtigen Künstlern mit neuen Graffitis besprüht wird und am Abend ein Konzert im Winkel stattfindet.

### **2.1.2. MSA-Baracke**

In der MSA-Baracke stehen Proberäume für Jugendliche und junge Erwachsene zur Verfügung, die durch den Jugendarbeiter vermietet werden. Zudem ist eine Bühne mit Zuschauerraum vorhanden. Hier werden Konzerte organisiert, meist mit Hilfe eines OK und unter Mitwirkung der Bands, die die Proberäume mieten. Die eingeladenen Bands stammen überwiegend aus dem Kanton Uri.

### **3. Zukünftige Zielrichtung der Jugendarbeit Altdorf**

In der Jugendarbeit gibt es verschiedene Konzepte. Es wird unterschieden zwischen der Zielgruppe nach Alter und dem Angebot nach Lebenslagen. Aufgrund der Entwicklung Jugendlicher sind die Bedürfnisse von Jugendlichen unter 16 Jahren und denen über 16 Jahren sehr verschieden. Unter 16jährige sind in der Regel noch sehr an den Wohnort und an ihre Familie gebunden, ihre Freizeitgestaltung liegt meist noch in der eigenen Gemeinde. Die über 16jährigen sind sehr viel mobiler, nutzen Angebote in anderen Gemeinden oder auch ausserhalb des Kantons. Sie orientieren sich mit dem Ende der Schulzeit ausserdem mehr Richtung Berufswahl, Lehrstellensuche etc., das Freizeitverhalten wird selbständiger gestaltet.

Das Angebot der offenen Jugendarbeit fällt sehr unterschiedlich aus, je nachdem, welche Zielgruppe man erreichen will. Man unterscheidet hier zwischen dem Ansatz der „Lebensbewältigung“ und der „Lebensgestaltung“.

Orientiert sich die Jugendarbeit einer Gemeinde am Ansatz der *Lebensbewältigung*, so richtet sie ihr Angebot auf schwierige Jugendliche in problematischen Lebenssituationen aus und macht entsprechende Hilfsangebote. Dieser Ansatz spricht also eine relativ kleine Zielgruppe an, für die ein vergleichsweise grosser Aufwand an Personal und Infrastruktur gebunden wird. Dieser Ansatz ist immer dann zu empfehlen, wenn eine Gemeinde recht grosse Probleme im Jugendbereich hat, die sich in der Schule, im öffentlichen Raum oder an anderen Orten zeigen und mit den vorhandenen Angeboten nicht gelöst werden können. Hier haben der Jugendarbeiter oder die Jugendarbeiterin vorrangig die Aufgabe, an einem festen Ort (Jugendtreff) anwesend zu sein und für die Probleme der Jugendlichen da zu sein. Dadurch bleibt keine Zeit für Projektarbeit, Organisation von Anlässen oder für die Schaffung von Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche. Für diese Aufgabe braucht es Personal mit der Ausbildungsrichtung Sozialpädagogik/Sozialarbeit.

Folgt man hingegen dem Ansatz der *Lebensgestaltung*, so macht man ein Angebot für viele Jugendliche, die ihre Räume teilautonom verwalten, ihre Freizeit aktiv gestalten und unter Anleitung des Jugendarbeiters eigene Projekte umsetzen. Der Jugendarbeiter oder die Jugendarbeiterin hat seine oder ihre Aufgabe mehrheitlich darin, die Jugendlichen in ihrer Selbstverantwortung zu unterstützen, Organisationskomitees zu beraten und zu kontrollieren und die Vermietung von Räumen zu organisieren. Die Jugendlichen führen den Treff eigenverantwortlich, einzelne OK's sind verantwortlich für einzelne Projekte. Für diese Arbeit braucht es Personal mit der Ausbildungsrichtung Soziokulturelle Animation.

Die einzelnen Ansätze im Überblick:

	Lebensbewältigung	Lebensgestaltung	
Über 16	Gassenarbeit Beratung	Jugendkultur	Eher regional
Unter 16	Jugendtreff mit langen Öffnungszeiten ohne spezielles Angebot Schulsozialarbeit	Räume für Jugendliche (teilautonom) Projekte Veranstaltungen Präventionsangebote	Eher kommunal

Für die über 16jährigen gibt es im Bereich der Lebensbewältigung und der Lebensgestaltung Angebote. Das TIP-Team deckt den Bereich der Gassenarbeit ab, Beratungsstellen sind im Kanton Uri ebenfalls vorhanden. Im Bereich Jugendkultur ist ein überregionales Angebot zurzeit nicht umsetzbar, die Gemeinde Altdorf hat mit der MSA-Baracke aber immerhin ein Angebot in diesem Bereich. Für diese Altersgruppe besteht also aktuell kein dringender Handlungsbedarf.

Bei den unter 16jährigen Jugendlichen muss hingegen die Entscheidung getroffen werden, ob die Jugendarbeit der Gemeinde Altdorf nach dem Ansatz der Lebensbewältigung oder dem der Lebensgestaltung ausgerichtet werden soll. Mit dem vorhandenen Pensum sowie der vorhandenen Infrastruktur kann nicht beides angeboten werden.

Es gibt unbestritten Jugendliche in Altdorf, die in schwierigen Lebenssituationen leben und grosse Probleme haben. Bisher können diese jedoch durch die Unterstützungsmöglichkeiten der Schule oder des Elternhauses aufgefangen werden oder durch die bestehenden Beratungsangebote der Gemeinde oder des Kantons sachgerecht betreut werden. Es gibt keine Hinweise dafür, dass unter 16jährige Jugendliche in grosser Anzahl unbetreut den öffentlichen Raum (miss-)brauchen. Auch der bisherige Jugendarbeiter berichtete nicht von vielen Jugendlichen mit grossen Problemen, die keine Anlaufstelle hätten. Es ist also davon auszugehen, dass das bestehende Angebot in diesem Bereich ausreicht respektive kein oder nur ein geringer Bedarf besteht. Der Ansatz der Lebensbewältigung scheint daher für die Gemeinde Altdorf zum jetzigen Zeitpunkt nicht der richtige zu sein. Es ist sinnvoller, die vorhandenen Ressourcen in personeller und infrastruktureller Sicht zu nutzen, um ein Angebot für einen grossen Teil der Altdorfer Jugendlichen unter 16 Jahren zu machen, also dem Ansatz der Lebensgestaltung den Vorrang zu geben. Der Bunker und die MSA-Baracke sollen genutzt werden, um Jugendlichen Räume zur Verfügung zu stellen, die sie teilautonom nutzen können, und in denen sie mit Hilfe von OK's Projekte organisieren und umsetzen können. Der Jugendarbeiter oder die Jugendarbeiterin hat hier die Aufgabe, die OK's zu unterstützen, Anregungen zu geben, Räume zu vermieten und zu kontrollieren und selbstverständlich steuernd einzugreifen, wenn geltende Regeln missachtet werden. Ausserdem organisiert er Informationsveranstaltungen und Präventionsanlässe. Dieser Ansatz hat zwei Vorteile: Zum einen wird eine grössere Zahl Jugendlicher erreicht, zum anderen werden diese in ihrer Selbstverantwortung gestärkt, sie erhalten einen Raum, sich auszuprobieren und Ideen umzusetzen und können dies in einem geschützten Rahmen tun. Um die problematischeren Jugendlichen nicht aus den Augen zu verlieren, wird der Jugendarbeiter oder die Jugendarbeiterin sicher an einem Tag im Treff anwesend sein und diese Jugendlichen gegebenenfalls an die richtige Stelle weitervermitteln.

Aus den genannten Erwägungen soll das für die Jugendarbeit Altdorf zu erstellende Konzept den Ansatz der Lebensgestaltung für unter 16jährige Jugendliche weiterverfolgen.

#### **4. Ziele**

Ausgehend von der Vorgabe der Zielrichtung der Lebensgestaltung für 12 bis 16jährige Jugendliche und der vorhandenen Rahmenbedingungen werden folgende grundsätzliche Ziele der Jugendarbeit Altdorf definiert:

1. Die Jugendarbeit Altdorf spricht ein breites Publikum an und ist für Jugendliche von ca. 12 bis 16 Jahren zugänglich.
2. Die Jugendarbeit Altdorf bietet Raum für Jugendliche unterschiedlichen Geschlechts, unterschiedlicher Nationalität und unterschiedlicher sozialer Herkunft.
3. Jugendliche erhalten die Möglichkeit, ihre Freizeit nach ihren Bedürfnissen zu gestalten. Sie stärken dabei ihre Eigenverantwortung und ihre Fähigkeiten zur Selbstorganisation. Eigeninitiative der Jugendlichen ist dabei Voraussetzung.
4. Jugendliche werden Möglichkeiten zur Partizipation angeboten und sie werden darin unterstützt, diese Möglichkeiten wahrzunehmen und die nötigen Kompetenzen zu erlernen.
5. Die Jugendarbeit Altdorf fördert Jugendkultur.
6. Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen werden wahrgenommen und an die richtige Stelle vermittelt. Die Jugendarbeiter sind über bestehende Hilfsangebote informiert.
7. Die Jugendarbeit Altdorf betreibt offensive Öffentlichkeitsarbeit. Bevölkerung und Jugendliche sind über die Angebote informiert und die Jugendlichen werden animiert, aktiv daran teilzunehmen. Über wichtige jugendspezifische Themen wird ebenfalls informiert.
8. Die Jugendarbeit Altdorf ist gut mit freiwilligen und mit professionellen Angeboten vernetzt.
9. Die Jugendarbeit Altdorf arbeitet präventiv, insbesondere im Bereich der Sucht- und Gewaltprävention.

#### **5. Leistungen und Kriterien**

Aus diesen Zielen ergibt sich das Leistungsangebot der Jugendarbeit Altdorf. Jedem Ziel werden Leistungen zugeordnet, die die Erreichung der Ziele gewährleisten sollen. Im gleichen Schritt werden Kriterien definiert, an denen die Zielerreichung gemessen werden kann.

*Ziel:*

*Die Jugendarbeit Altdorf spricht ein breites Publikum an und ist für Jugendliche von ca. 12 bis 16 Jahren zugänglich.*

Leistung:

Die Angebote der Jugendarbeit Altdorf sind so vielfältig, dass unterschiedliche Jugendliche angesprochen werden.

Kriterien:

Zusammensetzung der Jugendlichen im Treff.

Anzahl Projekte mit Teilnahme Jugendlicher unterschiedlicher Interessen.

*Ziel:*

*Die Jugendarbeit Altdorf bietet Raum für Jugendliche unterschiedlichen Geschlechts, unterschiedlicher Nationalität und unterschiedlicher sozialer Herkunft.*

Leistung:

Die Jugendarbeit macht Angebote für geschlechtsspezifische Arbeit, bei denen beide Geschlechter ihnen angemessene Angebote erhalten. Dabei wird Wert auf die Stärkung der Präsenz von Mädchen gelegt. Die Jugendarbeit Altdorf macht integrative Angebote und bietet damit Raum für interkulturelle Begegnungen. Die Jugendarbeit Altdorf macht Angebote, die für Jugendliche unterschiedlicher sozialer Herkunft attraktiv sind.

Kriterien:

Anzahl geschlechtergetrennter Angebote.

Anzahl von Mädchen in Organisationskomitees.

Anzahl Angebote mit interkulturellem Charakter.

Anzahl Projekte, die von Jugendlichen unterschiedlicher Nationalität gemeinsam gestaltet werden.

Anzahl Angebote, in denen Jugendliche aus sozial schwächeren Familien mitwirken.

*Ziel:*

*Jugendliche erhalten die Möglichkeit, ihre Freizeit nach ihren Bedürfnissen zu gestalten. Sie stärken dabei ihre Eigenverantwortung und ihre Fähigkeiten zur Selbstorganisation. Eigeninitiative der Jugendlichen ist dabei Voraussetzung.*

Leistung:

Die Jugendarbeit Altdorf führt den Jugendtreff Bunker, den Jugendliche nutzen können. Zu beschränkten Zeiten wird der Treff als offener Treff geführt und die Jugendarbeitenden sind anwesend. Die Jugendarbeitenden befähigen die Jugendlichen, den Treff überwiegend teilautonom zu führen. Die Jugendarbeitenden ermöglichen die Vermietung der Räume des Jugendtreffs zur Organisation eigener Anlässe.

Kriterien:

Anzahl Öffnungszeiten mit Anwesenheit der Jugendarbeitenden.

Anzahl anwesende Jugendliche bei diesen betreuten Öffnungszeiten.

Anzahl Öffnungszeiten von Jugendlichen selbst organisiert.

Anzahl anwesende Jugendliche bei diesen selbstorganisierten Öffnungszeiten.

Anzahl Vermietungen.

*Ziel:*

*Jugendliche werden Möglichkeiten zur Partizipation angeboten und sie werden darin unterstützt, diese Möglichkeiten wahrzunehmen und die nötigen Kompetenzen zu erlernen.*



**Leistung:**

Die Jugendlichen werden angeleitet und animiert, eigene Projekte zu entwickeln und diese umzusetzen. Dazu werden Organisationskomitees gegründet, die in ihrer Arbeit von den Jugendarbeitenden angeleitet und unterstützt werden.

**Kriterien:**

Anzahl Projekte, die auf die Eigeninitiative von Jugendlichen zurückzuführen sind.  
Anzahl von Organisationskomitees.

**Ziel:**

*Die Jugendarbeit Altdorf fördert Jugendkultur.*

**Leistung:**

Die MSA-Baracke wird Urner Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 12 bis 25 Jahren als Jugendkulturräum zur Verfügung gestellt. Jugendliche werden angeleitet, Konzerte und Anlässe durchzuführen. Die Jugendarbeitenden ermöglichen den Jugendlichen, Proberäume zu mieten und die Bühne für die Durchführung eigener Anlässe zu nutzen.

**Kriterien:**

Anzahl Anlässe.  
Anzahl Besucher.  
Anzahl Vermietungen.

**Ziel:**

*Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen werden wahrgenommen und an die richtige Stelle vermittelt. Die Jugendarbeiter sind über bestehende Hilfsangebote informiert.*

**Leistung:**

Jugendliche mit Problemen werden schnell und unbürokratisch an die Jugendberatung oder andere Fachstellen weitergeleitet. Die Jugendarbeitenden sind über das Angebot im Kanton Uri informiert und kennen die dort arbeitenden Personen. Sie erkennen Probleme der Jugendlichen und handeln angemessen.

**Kriterien:**

Anzahl von Jugendlichen mit Problemen, die erkannt und an die richtige Stelle weitergewiesen wurden.  
Anzahl der den Jugendarbeitenden bekannten Fachstellen.  
Anzahl der Kontakte zu Fachstellen.  
Anzahl der Rückmeldungen, dass Jugendliche an die richtige Stelle überwiesen wurden.

**Ziel:**

*Die Jugendarbeit Altdorf betreibt offensive Öffentlichkeitsarbeit. Bevölkerung und Jugendliche sind über die Angebote informiert und die Jugendlichen werden animiert, aktiv daran teilzunehmen. Über wichtige jugendspezifische Themen wird ebenfalls informiert.*

**Leistung:**

Die Jugendarbeit Altdorf publiziert ein regelmässiges Medium, mit dem die Öffentlichkeit über die Angebote der Jugendarbeit und über jugendspezifische Themen informiert wird. Zusätzlich werden die vorhandenen elektronischen Medien (Homepage, Facebook etc.) genutzt, um besonders leicht Kontakt zu Jugendlichen aufzubauen. Die Jugendarbeit Altdorf macht das Angebot in Schulen bekannt, um Schüler und Erziehungsberechtigte zu erreichen.

Kriterien:

Erscheinungsrhythmus des Mediums.  
Anzahl jugendspezifischer Themen.  
Anzahl Zugriffe auf die Homepage.  
Anzahl Kontakte durch Facebook.  
Anzahl der Kontakte zur Schule.

*Ziel:*

*Die Jugendarbeit Altdorf ist gut mit freiwilligen und mit professionellen Angeboten vernetzt.*

Leistung:

Die Jugendarbeitenden treffen sich regelmässig mit dem Team der mobilen Jugendarbeit TIP und den Mitarbeitenden der anderen Jugendtreffs. Sie nehmen an den JARL-Sitzungen teil und stehen in regelmässigem Fachaustausch mit im Jugendbereich tätigen Fachstellen. Weiterhin bestehen Kontakte zur Polizei und anderen Institutionen, mit denen sich Schnittstellen ergeben.

Kriterien:

Anzahl der Treffen mit den anderen Jugendtreffs.  
Anzahl Teilnahme an JARL-Sitzungen.  
Anzahl gemeinsamer Projekte mit dem TIP-Team.  
Anzahl gemeinsamer Projekte mit anderen Institutionen.

*Ziel:*

*Die Jugendarbeit Altdorf arbeitet präventiv, insbesondere im Bereich der Sucht- und Gewaltprävention*

Leistung:

Die Jugendarbeitenden organisieren Anlässe, die Jugendliche auf die Gefahren von Suchtmitteln und Gewaltanwendung hinweisen. Die Jugendarbeitenden unterstützen Jugendliche dabei, selbst niedrigschwellige Präventionsanlässe zu von ihnen ausgewählten Themen zu organisieren. Die Jugendarbeit Altdorf nutzt dabei die Angebote der Jugend- und Suchtberatung und der Fachstelle für Gesundheitsförderung.

Kriterien:

Anzahl von den Jugendarbeitenden organisierten Informationsanlässe.  
Anzahl von Jugendlichen selbstorganisierten Präventionsanlässen.  
Anzahl teilnehmende Jugendliche an diesen Anlässen.

## **6. Rahmenbedingungen**

Die Jugendarbeit Altdorf wird neben den gesetzten inhaltlichen Zielen auch von den vorhandenen Rahmenbedingungen geprägt, insbesondere im Bereich der Infrastruktur, des Personals und der Finanzen. Zudem bewegt sich die Jugendarbeit Altdorf in einem gesellschaftlichen Umfeld mit anderen Angeboten im Jugend- und Sozialbereich. Hier sind die Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit zu berücksichtigen.

### **6.1. Organisatorische Eingliederung**

Die Jugendarbeitenden sind Angestellte der Gemeinde Altdorf, damit haben alle Vorschriften der Personalverordnung und des Personalreglements Gültigkeit. Fachlich und administrativ

sind sie der Kinder- und Jugendbeauftragten unterstellt. Die Ziele der Jugendarbeit legt gemäss Reglement die Kinder- und Jugendkommission fest, die Erarbeitung der Massnahmen zur Umsetzung dieser Ziele erfolgt durch die Kinder- und Jugendbeauftragte in Zusammenarbeit mit den Jugendarbeitenden. Die operative Arbeit obliegt den Jugendarbeitenden.

## **6.2. Infrastruktur**

Für die operative Arbeit stehen der Jugendtreff Bunker, die MSA-Baracke sowie Büroräume zur Verfügung. Eine Ausweitung des Raumangebotes ist aktuell nicht vorgesehen. Die Tatsache, dass die drei Räumlichkeiten an verschiedenen Orten in der Gemeinde Altdorf angesiedelt sind, erfordert einen gewissen organisatorischen Zusatzaufwand für die Jugendarbeitenden. Gleichzeitig ist die räumliche Distanz insbesondere zwischen Jugendtreff und Büro auch eine Chance. So können die Jugendarbeitenden feste Büroöffnungszeiten einführen, an denen die Jugendlichen Räume mieten, Projekte besprechen oder andere Angelegenheiten erledigen, für die sie die Jugendarbeitenden brauchen. Die Jugendarbeitenden stehen den Jugendlichen aber nicht unbegrenzt für alle Anliegen zur Verfügung, wie dies bei einer räumlichen Verbindung von Treff und Büro der Fall wäre.

### **6.2.1. Jugendtreff Bunker**

Der Jugendtreff Bunker ist zentral in Altdorf am Winkelparkplatz gelegen. Dadurch ist er für Jugendliche optimal erreichbar. Trotz der zentralen Lage kommt es selten zu Konflikten mit Anwohnern, da es sich um kein dicht besiedeltes Wohngebiet handelt. Im Bunker stehen zwei Räume zur Nutzung zur Verfügung, daneben existieren Lagermöglichkeiten und sanitäre Anlagen. Im Eingangsbereich befinden sich die Bar, Sitzgelegenheiten und ein Töggelkasten. Im hinteren Raum stehen die Musikanlage und ein Billardtisch. Hier gibt es viel Raum zum Tanzen.

### **6.2.2. MSA Baracke**

Auf dem Gelände des ehemaligen Militärspitals Altdorf steht für die Jugendarbeit eine Baracke zur Verfügung. In dieser Baracke befinden sich 4 Proberäume, ausserdem ein Konzertsaal mit Bühne und Zuschauerbereich. Es ist eine professionelle Musikanlage vorhanden, ausserdem ein „Backstage-Bereich“ für die Künstler, eine Küche und sanitäre Anlagen. Die MSA-Baracke ist in diesem Jahr vollständig renoviert und umgebaut worden.

### **6.2.3. Büro**

Im Schulhaus Florentini steht für die Jugendarbeitenden ein Büro zur Verfügung, welches mit allem notwendigen Mobiliar und technischen Geräten ausgestattet ist. Im gleichen Gebäude befindet sich das Büro des TIP-Teams, so dass eine Vernetzung sehr unproblematisch ist.

## **6.3. Finanzen**

Für die Jugendarbeit Altdorf stehen aktuell (Budget 2012) folgende Finanzen zur Verfügung:

	<u>Ausgaben</u>	<u>Einnahmen</u>
Löhne inkl. Sozialversicherungsbeiträge	Fr. 97'800.00	
Betriebskosten Jugendtreff	Fr. 25'000.00	
Betriebskosten MSA Baracke	Fr. 10'000.00	Fr. 10'000.00
Liegenschaftsunterhalt	Fr. 42'900.00	Fr. 2'400.00

Zudem stehen in der Gemeinde Altdorf Fr. 20'000.00 für Projekte der Kinder- und Jugendpolitik zur Verfügung. Aus diesem Budgetposten können auch Projekte und Veranstaltungen der Jugendarbeit bezahlt werden.

#### **6.4. Personal**

Für die operative Jugendarbeit steht ein Pensum von 100% zur Verfügung. Um die gegenseitige Vertretung, den fachlichen Austausch und ein Angebot von geschlechtsspezifischer Arbeit zu ermöglichen, sollen die Stellen im Idealfall mit zwei Personen, einem Mann und einer Frau, besetzt werden. Angesichts des schwierigen Stellenmarktes muss aber notfalls auch eine andere Lösung akzeptiert werden. Aus der gewählten Zielrichtung der Jugendarbeit Altdorf ergibt sich, dass das Personal über eine Ausbildung als Soziokulturelle Animatorinnen verfügen sollte oder vergleichbare Erfahrungen haben muss. Das Personal muss insbesondere über Kompetenzen im Bereich Organisation, Vernetzung und Anleitung von Jugendlichen zur Partizipation und Selbstorganisation verfügen.

#### **6.5. Zusammenarbeit mit anderen Angeboten**

Im Kanton Uri existieren verschiedene Angebote im Jugendbereich, mit denen eine Zusammenarbeit nötig ist. Alle Urner Jugendtreffs treffen sich regelmässig zu einem Erfahrungsaustausch und betreiben eine gemeinsame Homepage. Da die Jugendlichen äusserst mobil sind und nicht nur den Treff in der eigenen Gemeinde besuchen, ist die Zusammenarbeit mit den anderen Jugendtreffs sehr wertvoll. Kontakt Uri bietet Jugend- und Suchtberatung an und ist damit eine wichtige Institution. Zum einen können Jugendliche mit Problemen an diese Stelle verwiesen werden und auch zu einem Erstgespräch begleitet werden. Zum anderen kann Kontakt Uri für Präventions- und Informationsveranstaltungen angefragt werden. Ebenso wichtig ist die Zusammenarbeit mit der mobilen Jugendarbeit TIP. Das TIP-Team besucht regelmässig die Urner Jugendtreffs, tauscht Informationen aus und ist ebenso in der Projektarbeit aktiv. Hier bestehen Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten.

Ein wichtiger Kooperationspartner ist die Schule Altdorf. Alle Jugendlichen besuchen die Schule, so dass dies der ideale Ort ist, um Kontakt zu Jugendlichen herzustellen und um Kontakt zu Eltern herzustellen. Zudem ist die Schule etwas, was alle Jugendlichen beschäftigt und in ihrem Leben einen hohen Stellenwert hat (positiv oder negativ). Offene Jugendarbeit ist immer mit diesem Thema konfrontiert, so dass eine gute Zusammenarbeit mit der Schule von zentraler Bedeutung ist.

Neben der Zusammenarbeit mit anderen operativen Angeboten ist die Vernetzung mit Fachstellen und anderen Institutionen wichtig, so mit dem Jugendbeauftragten des Kantons, der Fachstelle für Gesundheit und Prävention, dem Runden Tisch Jugend, der Polizei und anderen.

### **7. Umsetzung**

Nach Genehmigung des Konzeptes durch den Gemeinderat Altdorf und der Auswahl des neuen Personals soll der Jugendtreff Bunker wieder eröffnet werden und die MSA-Baracke wieder den Normalbetrieb aufnehmen. Während der Umsetzung sind die genauen Stellenbeschreibungen, die Mengen und die Qualität der Kriterien und die Abläufe zur Überprüfung und Anpassung der Kriterien zu definieren.